

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ihr Ansprechpartner
Juliane Morgenroth

Durchwahl
Telefon +49 351 564 55055
Telefax +49 351 564 55060

presse@sms.sachsen.de*

20.03.2013

Equal Pay Day - Tag der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern am 21. März 2013

Ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern ist nicht akzeptabel!

Nach wie vor verdienen Frauen deutlich weniger als Männer. Bundesweit beträgt die Differenz durchschnittlich 22 Prozent. »Auch wenn der Lohnunterschied bei uns im Freistaat Sachsen aufgrund der traditionell höheren Erwerbsneigung der Frauen im Durchschnitt bei 10 Prozent liegt, ist diese Ungleichbehandlung nicht weiter hinnehmbar«, so Staatsministerin Christine Clauß anlässlich des heutigen Equal Pay Day in Dresden.

Der Equal Pay Day, der in Deutschland offiziell zum 6. Mal begangen wird, markiert traditionell den Tag, bis zu dem Frauen länger arbeiten müssen, um das Vorjahresgehalt eines Mannes zu erreichen. Ein Teil dieser Gehaltslücke lässt sich verschiedenen Studien zufolge durch nüchterne Fakten erklären. So arbeiten Frauen häufig in Branchen und Berufen, in denen traditionell schlecht verdient wird. Sie sind häufig in Teilzeit und in kleinen Betrieben tätig, seltener in Führungspositionen vertreten und haben aufgrund längerer Familienpausen geringere Berufserfahrung als ihre männlichen Kollegen.

»Allerdings«, so Ministerin Clauß weiter, »bleibt auch unter Herausrechnung dieser Faktoren eine deutliche Gehaltslücke bestehen. Diese Ungleichbehandlung ist nicht akzeptabel«. Die Lücke bei gleicher Ausbildung, gleichem Alter, gleichem Beruf und im gleichen Betrieb lag bundesweit nach einer Mitteilung des Statistischen Bundesamts von März 2012 bei durchschnittlich 8 Prozent. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen erhielten im Freistaat Sachsen vollzeitbeschäftigte Frauen 2011 durchschnittlich 31.974 Euro und erzielten somit 93,3 Prozent des Verdienstniveaus der männlichen Kollegen, das bei 34 276 Euro lag. 2010 lag der entsprechende Anteil bei 94,8 Prozent. Mit steigender Qualifikation wird die Differenz sogar noch größer: In der höchsten Leistungsgruppe erhalten

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gesellschaftlichen
Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien
3, 7, 8 Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

Frauen für die gleiche Leistung nur rund 82 Prozent des Bruttogehalts ihrer männlichen Kollegen.

Clauß fordert: »Die sächsischen Arbeitgeber müssen diese Entgeltlücke schließen«. Mit Hilfe des im Jahr 2010 entwickelten Selbsttests, des Programms »Logib-D«, lässt sich feststellen, ob sie Männer und Frauen in ihrem Unternehmen tatsächlich gleich entlohnen und – sofern Unterschiede bestehen –, inwieweit die geringere Entlohnung auf objektive Faktoren wie Ausbildung und Berufserfahrung zurückzuführen sind. Das Programm wird kostenfrei im Internet unter der Adresse www.logib-d.de bereit gestellt.

»Mit Aktionen zum Equal Pay Day kann die Öffentlichkeit für den notwendigen Umdenkprozess hinsichtlich der Einkommensstrukturen sensibilisiert werden. Frauen sind auch in der Wirtschaft unverzichtbar – und das sollte sich in einer fairen Bezahlung widerspiegeln«, so Clauß abschließend. Das Aktionsbündnis, dem unter anderem Arbeitgeberverbände, Unternehmerinnenverbände und die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen angehören, hat sich zum Ziel gesetzt, weiter über unterschiedliche Karriere- und Verdienstchancen in einzelnen Berufsbildern und Branchen aufzuklären.

Links:

[Programm "Logib-D"](#)